

# CORONA FORDERT AUCH DEN PFLEGEDIENST

Sabine Albanbauer stellt die Aufgaben des Pflegepersonals in Zeiten der Pandemie vor

**Bad Waldsee - Auch das Aufgabenspektrum der Abteilung „Pflegedienst“ bei den Städtischen Rehakliniken in Bad Waldsee hat sich seit Beginn der Coronapandemie Anfang 2020 deutlich erweitert. Pflegedienstleiterin Sabine Albanbauer gibt für KURLAND einen interessanten Einblick in die tägliche Arbeit der Beschäftigten.**

Die Pflegephilosophie der Städtischen Rehakliniken gründet auf dem Selbstfürsorgeprinzip des Menschen nach dem Pflegemodell von Dorothea Orem. Es besagt, dass jeder Mensch bestrebt ist, seine Selbständigkeit zu erhalten oder nach Krankheit wieder zu erlangen. Und dabei unterstützen die Mitarbeitenden des Pflegedienstes ihre Gäste. Neben den klassischen Aufgaben im Sinne eines umfangreichen Casemanagements, überwacht das Personal die Rehabilitanden während ihrer Chemo- und Antikörpertherapien und berät diese bei der Prothesenversorgung nach operativen Eingriffen an der weiblichen Brust. Seit Pandemiebeginn hat sich das Aufgabenspektrum nochmals deutlich erweitert, zumal die meisten Patienten einer besonders vulnerablen Gruppe angehören. Hier ist der Pflegedienst Ansprechpartner



**Großer Aufwand: Das Pflegepersonal muss die regelmäßigen Tests der Patientinnen und Patienten im Corona-Testzentrum bearbeiten und auswerten. Fotos (2): Städtische Rehakliniken**

bei Fragen zu den sich laufend verändernden Vorgaben der Coronaverordnungen und zu deren Umsetzung im Klinikalltag. Ein großer Teil der Gäste erfüllt die von der Klinikleitung zum Schutz dieser Personengruppen getroffenen Maßnahmen umfangreich. Dennoch musste das Pflegepersonal

in manchen Situationen die Einhaltung der Masken- und Abstandspflicht in den Kliniken einfordern.

Leider konnte es nicht verhindert werden, dass im Frühjahr 2021 das Ordnungsamt für alle Gäste und Mitarbeitende in einer der Kliniken eine 14-tägige Quarantänemaßnahme aussprechen musste. Dies bedeutete eine extreme Belastung für alle Betroffenen und stellte den Pflegedienst vor erhebliche logistische Probleme. Bis zu 60 Patientinnen und Patienten wurden in diesem Zeitraum mit mehr als 2800 Mahlzeiten in ihren Zimmern versorgt. Diese große Aufgabe konnte nur dank kollegialer Unterstützung aus anderen Abteilungen bewältigt werden.

Seit zwei Jahren müssen auch in Rehakliniken erweiterte Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen umgesetzt werden, was anfangs zu erheblichen Beschaffungsproblemen führte. Die Bevorratung dieser Medizinprodukte obliegt eben-

falls dem Pflegedienst. Eine sehr arbeitsintensive Aufgabe stellen die täglichen POC-Antigenschnelltests sowie die mehrmals wöchentlich fälligen Abstriche für PCR-Tests der Rehabilitanden dar. Aktuell beläuft sich die Gesamtzahl dieser routinemäßigen Tests in den Städtischen Rehakliniken auf rund 1200 Abstriche pro Woche.

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen gestaltet sich der Rehabilitationsaufenthalt vor allem für ältere Patientinnen und Patienten erheblich anstrengender als vor Corona. Häufig wird auf eine Dauerbegleitung verzichtet, obwohl dies unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen möglich wäre. Diese Isolation aus dem gewohnten familiären Umfeld stellt oftmals eine enorme psychische Belastung für die Betroffenen dar. Aufgabe des Pflegedienstes ist es, dieses Problem zu kompensieren, damit die Gäste auch in schwierigen Zeiten ihre Rehabilitationsziele erreichen.



**Alles anders: Seit Beginn der Pandemie kamen durch neue Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen weitere Aufgaben hinzu.**